



Die Charité Universitätsmedizin Berlin zählt zu den größten Universitätskliniken Europas. Hier forschen, heilen und lehren Ärzte*innen und Wissenschaftler*innen auf internationalem Spitzenniveau. Die Charité ist die gemeinsame medizinische Fakultät von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin und wird welt-weit als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Die Charité verteilt sich auf insgesamt vier Standorte mit rund 100 Kliniken und Instituten, die in 17 CharitéCentren gebündelt sind. Die Charité ist zertifiziert als familiengerechte Hochschule und Mitglied im Dual Career Netzwerk Berlin (www.dualcareer-berlin.de).

Das Cluster "Matters of Activity. Image Space Material" (Sprecheruniversität: Humboldt-Universität zu Berlin) zielt darauf ab, eine Grundlage für eine neue Kultur der Materialien zu schaffen. Die zentrale Vision des Clusters ist es, das Analoge in der Aktivität von Bildern, Räumen und Materialien im Zeitalter des Digitalen wieder zu entdecken. Biologie und Technik, Geist und Material, Natur und Kultur verschmelzen auf neue Weise. In diesem Zusammenhang ist die interdisziplinäre Erforschung und Entwicklung nachhaltiger Praktiken und Strukturen ein zentrales Anliegen in Bereichen wie Architektur und Softrobotik, Textilien, Materialien und digitale Filter sowie chirurgische Schneidetechniken. <https://www.matters-of-activity.de/en/about/92/matters-of-activity-image-space-material>

An der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist an der Chirurgischen Klinik (Direktor: Prof. Dr. Johann Pratschke) im CharitéCentrum 8 für Chirurgische Medizin zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Position zu besetzen:

**Juniorprofessur für
Digitale Chirurgie und interdisziplinäre Technikforschung
Besoldungsgruppe W1 BBesG-ÜfBE – befristet auf drei Jahre
(Kennziffer: Prof. 546/2020)**

Die Juniorprofessur kann bei positiver Evaluation um weitere drei Jahre verlängert werden. Nach Ablauf von sechs Jahren wird angestrebt, die Juniorprofessur in eine W2-Professur zu überführen.

Der/Die Bewerber*in muss gemäß § 102a des Berliner Hochschulgesetzes die Voraussetzungen für die Berufung zum/r Juniorprofessor*in erfüllen und durch seine/ihre bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten glaubhaft darzulegen, dass er/sie die genannten Erwartungen an die Juniorprofessur ausüben kann. Zu den Aufgaben dieser Professur gehört u.a. die angemessene Vertretung des oben genannten Forschungsgebiets.

Er/sie soll Rahmen des o. g. Exzellenzclusters die digitale Transformation in der Chirurgie und den angrenzenden Disziplinen evaluieren, begleiten und vorantreiben. In Zusammenarbeit mit den Forschungsbereichen „Cutting“ und „Material Form Function“ des Exzellenzclusters sollen neue Techniken des chirurgischen Schneidens untersucht und entwickelt werden, das Methodenrepertoire erweitert und Innovationen angestoßen werden. Geplant ist die inhaltliche Anbindung an im Aufbau befindlichen Institutionen „Der simulierte Mensch (Si-M)“ und das „Berliner Simulations- und Trainingszentrum (BeST)“.

Quer zu den inhaltlichen Aufgaben sollen folgende drei Tätigkeitsfelder abgedeckt werden:

Interdisziplinärer Wissenstransfer:

- Implementierung neuer Anwendungen in der chirurgischen Praxis, z.B. aus Deep Learning, Extended Reality oder Robotik durch intensive interdisziplinäre Kooperationen
- kontinuierlicher Austausch zwischen Industrie, Praxis und den angrenzenden Disziplinen (z.B. Radiologie)
- Integration von Anwendungen und Kompetenzen außerhalb der etablierten Medizintechnik, z.B. aus dem Game Design, der Computerwissenschaft oder den Human Factor Studies

Technikfolgenabschätzung:

- Nachhaltige Implementierung von digitalen Technologien durch Chancen- und Risikoabschätzung
- Beratung der Chirurgischen Klinik bei Investitionsentscheidungen durch entsprechende Risiko- und Medienkompetenz

Innovation:

- konkrete Einsatzorte und Praktiken digitaler Chirurgie innerhalb der Klinik sowie in der experimentellen Forschung (z. B. im Kontext biomedizinischer Forschung zum Organersatz) für zukünftige Living Labs identifizieren und der Öffentlichkeit präsentieren
- Einbindung von Anwendern, Forschungsprojekten und Startups auch außerhalb der Klinik

Es werden sehr gute didaktische Fähigkeiten und die Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung des Modellstudiengangs Medizin und anderer Studiengänge vorausgesetzt. Mit der Bewerbung wird von dem/der Kandidat*in ein Konzept erwartet, das die Förderung von Promovierenden und sowie Integration der Forschungstätigkeit in die Lehre der Charité darlegt.

Einstellungsvoraussetzungen: Gemäß § 102a BerlHG abgeschlossenes Hochschulstudium in Natur-, Geistes- und/oder Lebenswissenschaft(en) oder einem anderen medizinischen oder nichtmedizinischen Fachgebiet sowie eine herausragende Promotion, besondere Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit und pädagogische Eignung. Medizinische Grundkenntnisse sind wünschenswert.

Die Charité strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Qualifikation werden Frauen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft, Religion oder Alter. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir mit Einreichung Ihrer konzeptionellen Ideen sowie unter Beachtung der Vorgaben im Internet (<https://career.charite.de/am/calls/Bewerbungshinweise.pdf>) bis zum 19. Juni 2020 unter <https://career.charite.de> einzureichen.

Bei inhaltlichen Nachfragen zur Professur wenden Sie sich an Herrn Prof. Dr. Igor Maximilian Sauer (igor.sauer@charite.de).